



Immer nur Jesus – eine schlaue Idee?

¹Brüder und Schwestern, ich bin damals zu euch gekommen, um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden. Ich bin aber nicht mit großartigen Worten oder mit Weisheit aufgetreten. ²Denn ich hatte beschlossen, bei euch nur über eines zu reden: Ich verkünde euch Jesus Christus, der am Kreuz gestorben ist. ³Als schwacher Mensch trat ich vor euch und zitterte innerlich vor Angst. ⁴Meine Rede und meine Verkündigung sollten euch nicht durch ihre Weisheit überreden. Vielmehr sollte in ihnen Gottes Geist und Kraft zur Geltung kommen. ⁵Denn euer Glaube sollte nicht aus menschlicher Weisheit kommen, sondern aus der Kraft Gottes.

⁶Und doch verkünden wir eine Weisheit – und zwar denen, die dafür bereit sind. Es ist eine Weisheit, die nicht aus dieser Welt stammt. Sie kommt auch nicht von den Herrschern unserer Welt, die ja zum Untergang bestimmt sind. ⁷Nein, wir verkünden die geheimnisvolle Weisheit Gottes, die bis jetzt verborgen war: Schon vor aller Zeit hatte Gott bestimmt, uns Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben. ⁸Keiner von den Herrschern unserer Zeit hat diese Weisheit erkannt. Sonst hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. ⁹In der Heiligen Schrift heißt es dazu: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist – all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.« ¹⁰Uns aber hat Gott dieses Geheimnis durch den Heiligen Geist enthüllt. Denn der Heilige Geist erforscht alles, selbst die unergründlichen Geheimnisse Gottes.

1. Korinther 2,1-10

I. Kritik aus Korinth

Liebe Gemeinde,

der arme Paulus ist meiner seine Weisheit am Ende. Korinth könnte eine wirkliche Vorzeige Gemeinde sein. So viele tolle Menschen mit tollen Gaben. So viel könnte man hier machen und erreichen. Aber stattdessen: Streit, Eitelkeiten, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte an allen Ecken. Selbst Paulus kommt hier nicht weiter. Obwohl er der Gemeindegründer und Apostel des Herrn ist.

Ja, plötzlich wird er selbst kritisiert: „Mensch, Paulus, jetzt hör doch mal auf dich aus der Ferne mit deinen Briefen hier in unsere Angelegenheiten einzumischen. In deinen Briefen führst du immer große Reden. Aber wir können uns noch an deine Predigten hier in Korinth erinnern. Ganz nervös warst du, hast dich dauernd versprochen, man

konnte dir deine Unsicherheit förmlich ansehen. Da holen wir uns lieber Hilfe von richtigen Profis mit Expertenwissen...“

II. Die eine Sache, auf die es ankommt

Der arme Paulus ist mit seiner Weisheit am Ende. Aber das findet er gar nicht schlimm. Im Gegenteil. Er ist fast ein bisschen stolz darauf. Er gibt zu: *„Ich bin aber nicht mit großartigen Worten oder mit Weisheit aufgetreten... Als schwacher Mensch trat ich vor euch und zitterte innerlich vor Angst.“*

Dass Paulus mit seiner Weisheit am Ende ist, findet er nicht schlimm. Denn in Kirche und Gemeinde geht es nicht um unsere schlaun Ideen und guten Einfälle. Es muss nicht alles perfekt und fehlerlos sein. Wirklich wichtig ist am Ende nur eine Sache. Bei den vielen Dingen, die wir als Gemeinde tun und machen (Gottesdienst und Kirchenputz, Singchor und Posaenchor, Tasteninstrumente für Kinder und Seniorennachmittag, Kirchenvorstand und Konfirmandenunterricht) geht es am Ende nur um dies eine: Jesus Christus und dass er für uns am Kreuz gestorben ist. Darum schreibt Paulus: *„Denn ich hatte beschlossen, bei euch nur über eines zu reden: Ich verkünde euch Jesus Christus, der am Kreuz gestorben ist.“*

III. Rat aus der Werbebranche

Aber ist das eine gute Idee? Immer nur diese eine Botschaft, dass Jesus für uns gestorben ist? Ist das schlau? Funktioniert das am Ende wirklich?

Lasst uns mal ein kurzes Gedankenexperiment machen. Stellt euch vor, der Kirchenvorstand fragt einen Werbeberater oder Politikstrategen um Rat, wie wir als Gemeinde in der Öffentlichkeit bekannter und beliebter werden können. Was würde der uns raten? Wahrscheinlich etwas in diese Richtung: „Muss der Name ‚Große Kreuzgemeinde‘ wirklich sein? Kreuz, das klingt so negativ. Da denken die Leute an Mittelalter, Kreuzzüge und Hakenkreuz... Was halten Sie stattdessen von Große Friedensgemeinde oder Große Solidaritätsgemeinde? Das wirkt viel positiver und einladender. Und muss es wirklich bei ihnen so oft um Jesus gehen? Viele Menschen können mit Jesus nur wenig anfangen. Denken Sie nur an die vielen Muslime, Buddhisten und Atheisten, die Sie erreichen könnten. Statt immer nur von Jesus zu sprechen, probieren sie es doch mal mit neutralen Begriffen ‚wie göttliche Kraft‘ oder ‚der Funken Gottes in uns allen‘. Dadurch fühlen sich gleich mehr Menschen angesprochen.“

Ja, liebe Gemeinde, von außen betrachtet scheint das mit Jesus und dem Kreuz eine ziemliche schlechte Idee zu sein.

IV. Gottes geheimnisvolle Weisheit am Kreuz

Aber trotzdem heißen wir weiterhin „Große Kreuzgemeinde“. Und trotzdem verkündigen wir Sonntag für Sonntag, Woche für Woche Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist. Ja, das ist nicht besonders schlau und auch nichts besonders neu. Ja, das ist manchmal sogar ein bisschen langweilig. Aber jedes Mal, wenn ich als euer Pastor eine Predigt schreibe, nehme ich mir das, was Paulus hier sagt, als Vorbild: *„Denn ich hatte beschlossen, bei euch nur über eines zu reden: Ich verkünde euch Jesus Christus, der am Kreuz gestorben ist... Denn euer Glaube sollte nicht aus menschlicher Weisheit kommen, sondern aus der Kraft Gottes.“*

Darum geht in jedem Gottesdienst, in jedem Gemeindegottesdienst, in jeder Veranstaltung bei uns in der Gemeinde. Nicht um unsere menschliche Weisheit, sondern um Gottes Weisheit. Und die zeigt Gott uns in geheimnisvoller Weise gerade am Kreuz. Ausgerechnet am Kreuz zeigt Gott uns sein allergrößtes Geheimnis. Das Geheimnis, das er von Anfang an kannte, aber das ganz lange verborgen war.

V. Das größte Geheimnis aller Zeiten

Dieses Geheimnis ist so groß und beeindruckend, dass Paulus hier auf einmal ganz poetisch wird. *»Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist - all das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.«* Stellt euch das mal vor.

Was ist das schönste Bild, das du bisher mit deinen Augen gesehen hast: Ein einzigartiges Kunstwerk im Museum, das du schon immer sehen wolltest? Der Prospekt für deinen Traumurlaub, den du gerne mal machen würdest? Das Foto von der letzten großen Feier, wo die ganze Familie zusammen war? Alles beeindruckende Bilder. Aber das Geheimnis, das Gott dir am Kreuz zeigt, ist noch viel beeindruckender.

Was ist die schönste Melodie, die du bisher mit deinen Ohren gehört hast: Deine Lieblingssymphonie von Bach? Das Lied, zu dem du auf deiner Hochzeit getanzt hast? Das Lied, das deine Enkelkinder dir zum letzten Geburtstag gesungen haben? Allerwunderschöne Lieder. Aber das Geheimnis, das Gott dir am Kreuz zeigt, klingt noch viel schöner.

Was hältst du für die beeindruckendste Idee, auf die bis jetzt ein Mensch gekommen ist: Das Rad zu erfinden, um damit schwere Lasten ganz einfach zu transportieren? Mit dem Raumschiff zum Mond zu fliegen? Über das Internet die ganze Welt miteinander zu vernetzen? Alles geniale Idee. Aber das Geheimnis, das Gott dir am Kreuz zeigt, ist noch viel beeindruckender.

Am Kreuz zeigt Gott dir, was ihn im innersten seines Herzens bewegt. Am Kreuz zeigt Gott dir seinen Plan, den er schon immer für dich hatte. Am Kreuz zeigt er dir, wie sehr

er dich lieb hat. Er wird Mensch und kommt in dein Leben. Er stirbt für dich. Er vergibt dir. Er schafft alle Hindernisse aus dem Weg. Und er verspricht dir, dass am Ende alles gut werden wird, dass er dich mit offenen Armen empfängt und alle Tränen abwischen wird. *„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, worauf kein Mensch jemals gekommen ist“* - das zeigt uns Gott in Jesus Christus am Kreuz.

Und darum reden wir hier in der Großen Kreuzgemeinde Sonntag für Sonntag, Woche für Woche immer über ein und dieselbe Sache: Jesus Christus, der für uns am Kreuz gestorben ist. Amen.

(Pastor Simon Volkmar)